



Neue Gefährdungsanalyse 2023 für die Gemeinden des Kantons Bern

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit Vertretern des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, des Kantonalen Laboratoriums und des Amts für Wald und Naturgefahren erstellt im Verlauf der nächsten Monate eine neue Gefährdungsanalyse für die 338 Gemeinden des Kantons Bern. Teil dieser Gefährdungsanalyse sind Risikobeurteilung und Risikobewertung, die als Grundlage für Vorsorge- und Notfallplanungen dienen. Die Gemeinden werden zu den Ergebnissen dieser Gefährdungsanalyse Mitte 2023 in einem Vernehmlassungsverfahren konsultiert.

Begriffe

Eine «Gefährdung» bezeichnet im Bevölkerungsschutz ein Ereignis oder eine Entwicklung mit einer natürlichen, technischen oder gesellschaftlichen Ursache, welche die Bevölkerung oder ihre Lebensgrundlagen – also ein Schutzgut – im Eintrittsfall beeinträchtigen können.

Das «Risiko» dient im Bevölkerungsschutz als Mass, um die Grösse einer Gefährdung auszudrücken und verschiedene Gefährdungen miteinander zu vergleichen, indem sie gleichermassen mit der Häufigkeit bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensausmass beschrieben werden.

BABS: [Glossar der Risikobegriffe](#)

Gefährdungsanalyse am Puls der Zeit

Um zu ermitteln mit welchen Gefährdungen und Risiken sich der Bevölkerungsschutz auseinandersetzt und welche Art von Vorsorge erarbeitet werden muss, erstellt der Kanton Bern gemäss [Art. 23 des KBZG](#) Gefährdungsanalysen auf Stufe der Gemeinden.

Die letzte [Gefährdungsanalyse](#) hat der Kanton Bern im Jahr 2015 veröffentlicht – mit einer Ergänzung um das Szenario «Waldbrand» im Jahr 2020. Es ist somit an der Zeit, die Gefährdungen für die Berner Gemeinden neu zu evaluieren. Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär erstellt in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Laboratorium und dem Amt für Wald und Naturgefahren (Kernprojektteam) eine neue Gefährdungsanalyse auf Gemeindeebene.

Für 338 Gemeinden methodisch und einheitlich

Der Kanton Bern legt zunächst die relevanten Gefährdungen in den Bereichen [Natur](#), [Technik](#) und [Gesellschaft](#) fest. Im Vergleich zum Jahr 2015 ergänzen neue Gefährdungen wie «Trockenheit» oder «Hitzeperiode» den Gefährdungskatalog. Mit diesen Ergänzungen passt sich der Kanton den wandelnden Risiken für seine Bevölkerung an. Andere Gefährdungen sind in der neuen Gefährdungsanalyse wegen mangelnder Relevanz für die Berner Gemeinden nicht mehr vertreten.

Das Projektkernteam erstellt auf Basis des neuen Katalogs Fact Sheets mit Beschreibungen der einzelnen Gefährdungen und entwickelt Referenzszenarien, die als Grundlage für die weitere Analyse dienen.

In einem nächsten Schritt erfolgt die Risikobewertung, die sich aus dem Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit einer Gefährdung und dem mutmasslichen Schadensausmass zusammensetzt. Für die Wahl der Indikatoren und für die entsprechenden Berechnungen zur Risikobewertung sind Expertengruppen beteiligt, die das Kernprojektteam unterstützen. Indikatoren für die Berechnungen sind beispielsweise Gefahrenkarten, Erdbebenkarten und weitere Daten, welche von verschiedenen kantonalen Stellen stammen.

Die Resultate fliessen darauf in eine Risikomatrix ein, die für jede der 338 Gemeinden des Kantons eine individuelle Risikobeurteilung ermöglicht, wobei für jede Gefährdung vier Risikoklassen in Frage kommen:

- Sehr grosses bis grosses Risiko
- Mittleres Risiko
- Geringes bis sehr geringes Risiko
- Gefährdung/Risiko nicht relevant

Um die Vergleichbarkeit der Resultate zwischen den Gemeinden und den Gefährdungen zu gewährleisten und um die Gemeinden bei dieser methodisch anspruchsvollen Aufgabe zu entlasten, übernimmt das interdisziplinäre Projektkernteam die Risikobeurteilung und Risikobewertung. Die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse werden in einem Vernehmlassungsverfahren den Gemeinden in der zweiten Jahreshälfte 2023 zur Kontrolle und Genehmigung vorgelegt.

Abhängig vom Ergebnis der Risikobewertung müssen entsprechende Vorsorge- und Notfallplanungen als Teil des in der Schweiz angewendeten integralen Risikomanagements erstellt werden.

Wo findet man die Gefährdungsanalyse?

Die Resultate der Gefährdungsanalyse werden primär im Geoportal des Kantons Bern veröffentlicht, wo sich derzeit die verschiedenen Gefährdungen der Analyse 2015 dank mehrerer Funktionen und Darstellungen auch räumlich betrachten und vergleichen lassen. Neben dem Geoportal veröffentlicht der Kanton auch einen umfassenden Bericht (hier noch der Analyse 2015) mit allen Szenarien, den Berechnungsmethoden und der Gefährdungsmatrix für jede einzelne Gefährdung.